



GARY DORNING/DIE POSAUNE

Es ist eine Welt der Frauen

Viele glauben, dass mit mehr Frauen an der Macht die Probleme der Gesellschaft gelöst würden. Aber sehen wir uns die Fakten an.

- Joel Hilliker
- [22.07.2021](#)

Hier ist eine politisch nicht korrekte Betrachtung über das Thema, weshalb unsere Gesellschaft so ist, wie sie ist. Sie enthüllt, wie eine unserer stärksten Überzeugungen einige unserer festsitzenden Probleme verursacht. Sie wendet die Prinzipien und die Prophezeiungen der Bibel auf die Politik und auf das Alltagsleben der modernen Briten und Amerikaner des 21. Jahrhunderts an.

Vielleicht sind Sie da ganz anderer Meinung. Trotzdem möchte ich Sie bitten, diese Perspektive ernsthaft in Betracht zu ziehen.

Das Prinzip geht auf den ersten Mann und die erste Frau zurück – und es erklärt, was gerade jetzt in Washington, in London und sogar in Downing Street Nr. 10 passiert.

Das „Erste Freundin“-Problem

Der britische *Spectator* nennt es das „First Girlfriend“-Problem („Erste Freundin“-Problem) Die Frau des Präsidenten der Vereinigten Staaten wird „First Lady“ genannt. Großbritannien hat weder einen Präsidenten noch eine First Lady. Es hat einen Premierminister – und die Ehefrau des Premierministers hält sich aus der Politik heraus. Normalerweise. Aber diese Gepflogenheit wird, wie so vieles andere, in letzter Zeit ignoriert.

Im Sommer 2019 zog Carrie Symonds in die Downing Street Nr. 10, die Residenz des Premierministers, um mit Boris Johnson zusammenzuleben. Sie war die erste nicht verheiratete Partnerin in der Geschichte, die dies tat. Das Beispiel, das damit gesetzt wurde, ist die eine Sache (die beiden haben erst kürzlich geheiratet), aber dann gibt es Berichte darüber, was seitdem passiert ist. Frau Symonds übt offenbar einen erheblichen Einfluss aus, nicht nur darauf, wie sie ihre Wohnung umdekoriert hat, sondern auch darauf, wie der Premierminister gegenwärtig regiert.

„Carrie Symonds selbst ist eine durchaus sympathische, intelligente Person, die erfolgreich ihren Weg durch die Wahlkampfzentrale der Konservativen Partei machte“, schrieb Douglas Murray im *Spectator*. „Aber sie hat einen zu großen Einfluss auf den Kurs der Regierung. Es gibt Themen, denen der Premierminister ausweicht, weil sie diese nicht favorisiert. Und es gibt andere – vor allem grüne Themen – die er zu übernehmen scheint, um sie zufrieden zu stellen. Das Gefühl wächst, dass die ‚Erste Freundin‘ politische Macht haben will, ohne dafür kandidieren zu müssen, und sie ausüben will, ohne dass sie dafür kritisiert wird. Das ist ein unhaltbarer Zustand. ...“

„Es ist nicht nur die Politik, die sie zu beeinflussen sucht. Die ‚Erste Freundin‘ scheint den Wunsch zu haben, in alle Personalfragen involviert zu sein. Ihr Hauptziel scheint zu sein, dass ihre Freunde alle zentralen Kontrollfunktionen rund um den Premierminister ausüben“ (29. April).

Und das ist der Punkt: „In Großbritannien sollte jeder, der politische Macht haben möchte, für ein gewähltes Amt kandidieren. Das entstehende Amt der First Lady ist eindeutig eine Quelle von Spannungen in der Downing Street und ist bereits für eine beispiellose Zahl von Eingriffen in Politikbereiche verantwortlich, die unser Land betreffen. Wir hören nichts vom Premierminister zu Themen, für die er gewählt wurde, und viel zu viel zu solchen, die Carrie gerade favorisiert. Der

Premierminister mag eine „Erste Freundin“ brauchen, aber das Land nicht.“ (ebd).

Wie oft passiert das bei den Führern unserer Welt?

Wenn wir an Frauen in der Politik denken, betrachten wir nur, wie viele tatsächlich im Amt sind. Viele bestehen darauf, dass wir mehr weibliche Bürgermeister, Abgeordnete, Senatoren und Regierungschefs brauchen. Wir meinen, daraus schließen zu können, dass das irgendwie viele Probleme der Gesellschaft lösen wird. Man kann in dieser Debatte viele gute Argumente anführen, aber konzentrieren wir uns zunächst einmal auf das eigentliche Thema: Frauen, die nicht im Amt sind, aber *faktisch regieren*.

Die königliche Trennung

Das ist viel häufiger der Fall, als die Leute realisieren. Es gibt nur wenige Leute wie Murray, die gewillt sind, darauf hinzuweisen – aus Furcht vor Kritik, die sie einstecken würden.

Wir beobachten eine ähnliche Situation mit dem Mann, der einst als Prinz Harry bekannt war und seiner Frau, Meghan Markle. Sie sind seit drei Jahren verheiratet, aber sie haben sich bereits in aller Öffentlichkeit und skandalträchtig von der britischen Königsfamilie getrennt und haben sie und ihr Personal als unterdrückerisch und rassistisch diffamiert. Berichte legen nahe, dass dies alles ihr Werk ist. Schon bald nach der Blockbuster-Hochzeit entschied sie, dass das königliche Leben „unerträglich“ sei.

Angela Levin, eine Biographin der Königsfamilie, sagte, dass Harrys Beziehung zu dieser Frau ihn völlig verändert hat. Sie sagte, dass er charismatisch und aufrichtig war, wie ein offenes Buch, bevor er Meghan kennenlernte. „Weniger als ein Jahr später wurde ich Zeuge, wie sich dieser warmherzige junge Prinz in einen nervösen, angespannten Mann verwandelte, der ständig nervös zu sein scheint. Es ist, als ob die dunkle Seite, von der wir vorher nur flüchtige Eindrücke hatten, ihn vollständig umhüllt hat.“ (26. Juli 2020).

Die Situation wurde mit der Thronfolgekrise von 1936 verglichen, als Prinz Edward VIII auf den Thron verzichtete, um eine andere amerikanische Geschiedene namens Wallis Simpson zu heiraten.

Harry und seine Frau sind das königliche Debakel unserer Zeit. Und wieder einmal steht im Zentrum des Konflikts der Einfluss einer unberechenbaren Frau.

„Frauen herrschen über sie“

Anlässlich seiner ersten 100 Tage im Amt hielt Joe Biden die Rede des Präsidenten vor beiden Kammern des Kongresses. Viel Aufsehen erregte die Tatsache, dass die beiden Stühle hinter ihm, die für den Vizepräsidenten und den Sprecher des Repräsentantenhauses reserviert waren, von zwei Frauen besetzt waren. Die Frau auf der linken Seite, Kamala Harris, hat, wie berichtet wird, eine weitaus aktivere politische Rolle eingenommen, als es für den Vizepräsidenten typisch ist. Das wird als offensichtlicher Fortschritt bejubelt. Aber viele haben vorhersehbar so argumentiert: „*Nein – das ist nicht genug, solange der Präsident nicht auch eine Frau ist. Wir haben keine echte Gleichberechtigung, solange nicht mindestens die Hälfte der Abgeordneten und Senatoren Frauen sind. Es befinden sich zu wenige Frauen in Regierungsämtern – jedenfalls nicht genug.*“

Hier, allerdings, ist Gottes Einschätzung der Macht der Frauen in unserer Gesellschaft: „(Ach,) mein Volk – seine Antreiber sind Mutwillige, und FRAUEN BEHERRSCHEN ES. Mein Volk, deine Führer sind Verführer und den Weg, den du gehen sollst, verwirren sie“ (Jesaja 3, 12; Elberfelder Bibel).

Oh, das ist aber nicht politisch korrekt. Die Leute können sagen, das ist nicht kultiviert oder fortschrittlich. Sie können es auch als primitiv, patriarchalisch und frauenfeindlich bezeichnen – oder was auch immer Sie wollen.

Aber es ist wahr!

Die Beweise sind überall um uns herum.

Warum noch mehr Schulden machen?

Nehmen Sie zu Beispiel Bidens Rede. Ein Teil davon war der Förderung dessen gewidmet, was er den „Amerikanischen Familienplan“ nannte. Wie Sie vielleicht schon erahnen, zielt er nicht darauf ab, die Ehre, die Bedeutung oder die Moral der amerikanischen Familien zu erhöhen. Er konzentriert sich auf *die Staatsausgaben und die staatliche Kontrolle* der amerikanischen Familien. Sie wollen 1,8 *Billionen Dollar* ausgeben, um größeren Einfluss auf Ihre Kinder und diejenigen, die sie unterrichten, zu gewinnen: Staatlich finanzierte Vorschule für Drei- bis Vierjährige, staatlich finanzierte Kinderbetreuung für gering verdienende Eltern, bis zu 12 Wochen bezahlter Familien-Krankurlaub, Verlängerung des Kinderfreibetrags und ein staatlich finanziertes Gemeinde-College. Das sind 1,8 Billionen Dollar, *die das Land nicht hat*, aber von denen Biden sagt, sie müssten dringend ausgegeben werden – obwohl die Vereinigten Staaten schon 28 Billionen Dollar Schulden haben.

Warum will man eine solch enorme Summe für diese Sozial- und Bildungsprogramme ausgeben? Es ist unbestreitbar, dass sich feministisches Denken in unserer Regierung ausgebreitet hat, und Entscheidungen wie diese sind direkt auf dieses Denken zurückzuführen.

Das sind nicht die haushaltspolitischen Prioritäten eines richtig denkenden, maskulinen Mannes. Ich beziehe mich hier auf generelle Tendenzen, aber im Allgemeinen gilt: Wenn ein Mann seine Familie oder diejenigen, die er führt, in ein tiefes finanzielles Loch stürzt, wird er das nicht tun, um für Dinge wie Vorschulbildung und Familien-Krankenurlaub zu bezahlen.

Und wofür verwenden die Verantwortlichen unserer Regierung und unseres Bildungssystems diese Berge von Steuergeldern? Was wollen sie den amerikanischen Kindern beibringen? Keine harten Naturwissenschaften und fortschrittliche Mathematik. Diese Fächer werden zunehmend als imperialistisch und patriarchalisch gebrandmarkt. Alles was traditionell mit Männern zu tun hat, ist tabu. Nein – der Druck in der Bildung geht in Richtung „Sensibilitätstraining“ – Kindern bestimmter Rassen und eines bestimmten Geschlechts wird beigebracht, sich wegen winziger oder sogar eingebildeter Kränkungen beleidigt und wütend zu fühlen und Kindern einer bestimmten anderen Rasse und des anderen Geschlechts wird beigebracht, sich befangen und beschämt zu fühlen, dass sie von Natur aus schlecht sind und sich für alles entschuldigen müssen.

Der *Telegraph* erwähnte in einem Artikel über das, was er „Woke Weaning“ (Erwachtes Bewusstsein für mangelnde soziale Gerechtigkeit) nannte, wie ein Pädagoge den kürzlichen Mord an einer Frau in London nutzte, um die Jungen in der Klasse beiseite zu nehmen und sie aufzufordern, „Mädchen und Frauen zu respektieren“. „Natürlich sollten Kinder über Frauenfeindlichkeit und sexuelle Belästigung aufgeklärt werden“, sagte die Mutter eines der Jungen. „Aber die Botschaft schien zu sein, dass Jungen definitiv nicht nur ‚böse‘, sondern zu extrem Bösem fähig sind. Das geht für einen Elfjährigen doch etwas zu weit“ (19. April).

Beispiele solch extremer, bizarrer, bössartiger Indoktrination gibt es in unseren Schulen und Universitäten zuhauf. Das ist wie eine extrem fürsorgliche, überbehütende Mutter, die ihren Kindern ständig Schuldgefühle einredet.

Richtig denkende Menschen würden solche Lehrpläne niemals gutheißen oder zulassen.

In derselben Rede vor dem Kongress drängte Biden die Gesetzgeber, ein „Violence Against Women Act“ („Gewalt gegen Frauen“-Gesetz) zu verabschieden. Niemand *unterstützt* Gewalt gegen Frauen, also müssen wir ungeachtet des Namens erkennen, woher dieses Gesetz kommt und ob es gut ist. Wenn man das tut, wird man schnell erkennen, dass es eine Methode ist, die staatlichen Beschränkungen des Rechts, Waffen zu tragen und die staatliche Unterstützung der Transgender durchzusetzen – und das alles im Namen von „Schutz“ und „Gleichstellung“.

Während diese führenden Politiker Billionen, die wir nicht haben, für Programme zur Indoktrinierung von Drei- bis Vierjährigen verschwenden, fordern sie parallel dazu, Geld für die Strafverfolgung und das Militär zu kürzen. Dies sind zwei Institutionen, die noch von Männern dominiert werden und das repräsentieren, was von der starken männlichen Autorität in der Innen- und Außenpolitik übriggeblieben ist. Einige der prominentesten Frauen in der Politik, die diese Agenda vorantreiben, sagen, wir müssten die Polizeiarbeit als solche abschaffen.

Wir werden dieses Problem niemals lösen können, wenn wir uns weigern, es zu seinem Ursprung zurückverfolgen: Feministisches Denken, das die Macht im Bildungssystem und im Staat ausübt.

In Luftpolsterfolie gehüllte Gesellschaft

Dieses verweichlichte Denken ist in der bedeutsamsten Entwicklung des ganzen letzten Jahres klar ersichtlich: Die Covid-19-Lockdowns. Wir haben es mit einem Virus zu tun, das bei unterschiedlichen Menschen Symptome unterschiedlicher Stärke hervorruft: Viele bekommen es mit geringen oder gar keinen Symptomen, einige leiden unter schwereren Auswirkungen und bei einigen wenigen ist es sehr ernst. Aber anstatt einer ausgewogenen, vorsichtigen und gesetzeskonformen Herangehensweise, die darauf abzielt, die Schwächsten zu schützen, war die Antwort der Gesellschaft eine hysterische Überreaktion.

Wir müssen *alles in unserer Macht Stehende tun*, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Alle müssen Abstand voneinander halten, eine oder sogar zwei Masken gleichzeitig tragen (sogar kleine Kinder, die draußen spielen), zu Hause bleiben, auf große Versammlungen und Veranstaltungen verzichten und die Versammlungsfreiheit aufgeben. In Aufzügen dürfen sich nicht mehr als vier Personen gleichzeitig aufhalten, wobei jede Person wie unartige Schulkinder in eine Ecke schauen muss. Man kann gar nicht vorsichtig genug sein. In der Tat sind wir so besorgt darüber, dass wir gewissermaßen die ganze Gesellschaft gewaltsam in Luftpolsterfolie einhüllen und bereit sind, deswegen unsere Volkswirtschaften stillzulegen – alles im Namen von „Gesundheit und Sicherheit“.

Die gesamte Regierung in Amerika und in anderen Ländern hat sich in einen alles beherrschenden, wohlorganisierten, überfürsorglichen, moralisch verpflichteten Mami-Staat verwandelt.

Es ist eine spektakuläre Demonstration der Feminisierung unserer Welt.

Gott sagt, dass Er wegen unserer Sünden die starke männliche Führung entfernt hat. Und Er sagt, dass die daraus resultierende Lücke in der starken

männlichen Führung ein Fluch ist!

Die großen Medien sind eifrig dabei, Ängste zu schüren, Überreaktion zu fördern und verlangen die Erfüllung der Vorschriften. Wie sich herausstellt, werden die meisten der großen Nachrichtenredaktionen in Amerika von Frauen geleitet: CBS News, ABC News, Reuters, MSNBC, NPR, die *Washington Post*, die *Financial Times*, der *Guardian*, der *Economist* und viele andere.

Zu wenige echte Männer sind dagegen aufgestanden um NEIN zu sagen. Zu wenige haben gesagt: *Lasst uns doch vernünftig sein. Wir brauchen logisches Denken und etwas Mut. Lasst uns nicht die gottgegebenen Rechte der Menschen abschaffen und unsere Leben nur wegen der Angst vor einem Grippevirus ganz auf den Kopf stellen!*

Die Art und Weise, wie diese Politik und diese Perspektiven die Demokratische Partei – und in gewissem Sinn die ganze amerikanische Politik – übernimmt, zeigt uns, das die Prophezeiung von Jesaja 3 erfüllt wird.

Die Männer werden entfernt

„Siehe der Herr, der HERR Zebaoth, wird von Jerusalem und Juda wegnehmen Stütze und Stab: allen Vorrat an Brot und allen Vorrat an Wasser, Helden und Kriegersleute, Richter und Propheten, Wahrsager und Älteste, Hauptleute und Vornehme, Ratsherren und Weise, Zauberer und Beschwörer“ (Jesaja 3, 1-3).

Diese Prophezeiung geht Jesajas Warnung voraus, dass „Frauen über sie herrschen“.

Gott sagt, dass Er wegen unserer Sünden die starke männliche Führung entfernt hat. Und Er sagt, dass die daraus resultierende Lücke in der starken männlichen Führung ein *Fluch* ist!

Sehen Sie sich die Ergebnisse an. Wir befinden uns in einem verweiblichten Zeitalter. Feminisiertes Denken hat unsere Bildung, unsere Politik, unsere Geschäfte, unsere Wirtschaft, unsere Nachrichten, unsere Unterhaltung, unsere ganze Gesellschaft übernommen.

Heute scheint es, dass die meisten Menschen ablehnen, dass es Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt. Jedenfalls ist es das, was die Mächtigen in der Bildung, in der Politik und in den Medien uns offensichtlich glauben machen wollen. Wenn man behauptet, dass Männer andere Körper haben als Frauen und dass Männer anders denken als Frauen, regen sie sich auf. Und doch sagen so viele von *denselben Leuten*, dass wir mehr *weibliche Perspektiven* in der Politik und in anderen Führungspositionen brauchen. Wenn es keine natürlichen Unterschiede in der Denkweise von Männern und Frauen gibt, macht das keinen Sinn.

Aber *es gibt* Unterschiede. Männer neigen dazu, anders zu denken als Frauen. Und immer mehr weibliche Sichtweisen *übernehmen* die Kontrolle der Führungspositionen. Und die Gesellschaft, die unter dieser Führung steht, *verändert sich*.

Die perverse Voreingenommenheit Jungen gegenüber, nur weil sie *Jungen sind*; die Benutzung von „Toleranz“, „Mitgefühl“ und „Gleichheit“ als Waffe; die Vergötterung der Gefühle über die Fakten; die immer aggressivere „Abschaffungskultur“, die systematische Unterbindung der freien Meinungsäußerung; die Entziehung von Rechten, Freiheiten und Verantwortlichkeit durch den „Kindermädchen-Staat“ – solche Politik wird nicht von Führern umgesetzt, die wirklich männlich sind. Sie wird von Führern umgesetzt, die feministisch und verweichlicht sind.

Diese Kombination von verweichlichter Zerbrechlichkeit, Logik im Abseits und Emotionen im Überschwang ist *Jesajas Prophezeiung in Aktion*.

Der Schöpfer von männlich und weiblich

Männer und Frauen sind *verschieden*. Ihre Körper sind – das ist unbestreitbar – verschieden. Und ihre Denkweise ist ganz klar verschieden. Ihre Stärken und Schwächen sind wahrhaftig verschieden. Und natürlich sollten ihre Rollen in der Gesellschaft auch sehr verschieden sein.

Diese unterschiedlichen Rollen lassen sich auf den Ursprung von Mann und Frau zurückführen: Auf unseren Schöpfer Er schuf Männer und Frauen, die in ihrem geistigen Wert und Potenzial völlig gleich sind und sich doch voneinander unterscheiden, mit sich ergänzenden Stärken, die zusammen etwas weit Größeres schaffen. In der Tat sind diese Unterschiede so grundlegend für die menschliche Existenz, dass Er sie in Seinem ganzen Wort hervorhebt – beginnend im allerersten Kapitel des allerersten Buches der Bibel.

Gott schuf Männer und Frauen, die in ihrem geistigen Wert und Potenzial völlig gleich sind und sich doch voneinander unterscheiden, mit sich ergänzenden Stärken, die zusammen etwas weit Größeres schaffen

Der Schöpfer der Menschen etablierte die göttliche, aufopfernde und liebende Führungsrolle mit dem allerersten Mann und der ersten Frau, die er geschaffen hat. Gott befiehlt Jungen und Männern, Mädchen und Frauen viel tiefer zu respektieren, als es sich Grundschullehrer mit einem Psychologiestudium als Nebenfach je hätten träumen lassen. Aber der erste Mann und so viele andere Männer seitdem haben in dieser Rolle versagt. In unserer Ära haben Frauen und schwache Männer gesagt, dass die Lösung nicht darin besteht, Gottes Gesetz und die Rollen für Männer und Frauen besser einzuhalten, sondern darin, sie komplett abzulehnen.

Feministen denken, dass die wahre Rolle der Frau, die in der Bibel vom Schöpfer von Mann und Frau definiert wurde, nämlich sich unterzuordnen, zu ergänzen und die nächste Generation von Frauen und Männern großzuziehen, *minderwertig* ist. Sie denken, die männliche Rolle sei überlegen. Deshalb lehnen sie wahre Weiblichkeit ab und streben nach Männlichkeit, insbesondere nach Führung, Macht und Kontrolle.

Dies ist einer der schlimmsten Flüche der Verweiblichung, die uns alle betrifft: Die Bedeutung, die Schönheit, der Zauber und, ja, die Macht der wahren weiblichen Rolle wird ignoriert, verachtet und zerstört.

In der Tat, *die Zerstörung dieser Rolle ist der eigentliche Punkt*

Warum? Weil die Menschen, die diesen Trend vorantreiben, unwissentlich von einem Geist inspiriert sind, der *die Schöpfung des Menschen selbst hasst und dabei ist, sie bis auf ihren Grund zu zerstören*. Durch die Zerstörung der fundamentalen Rollen von Männern und Frauen, die Völker, Kulturen und Generationen Jahrtausende lang überdauert haben, zerstört dieser Geist die Harmonie zwischen Mann und Frau, zerstört die Erziehung zukünftiger Generationen und verdunkelt das Potenzial und den Zweck der Menschheit selbst. Und in diesem fortgeschrittenen Stadium arbeitet er daran, die wirtschaftliche, militärische und persönliche Sicherheit derjenigen zu zerstören und sogar die Körper zu verstümmeln und das Leben derer auszulöschen, die er verführt hat.

Männer: Widersteht dem feministischen Denken. Seid Männer. Seid männlich. Ehrt, beschützt und opfert euch für die Frauen und *führt* sie. Schämt euch nicht eurer von Gott gegebenen Rolle. Nutzt eure männlichen Charakterzüge und eure Energie – nicht um euch selbst zu dienen, wie es viele Männer im Laufe der Zeitalter getan haben, sondern um anderen zu dienen.

Frauen: Nehmt eure erhabene Rolle ein, an der so viele arbeiten, um sie zu sabotieren. Liebt eure Rolle. Nutzt eure weiblichen Stärken, um zu unterstützen, zu umsorgen und zu erziehen.

Das Erkennen, Erfüllen und Festhalten an den von Gott geschaffenen Männer- und Frauenrollen wird Sie, Ihren Ehepartner und Ihre Kinder nicht nur zu einem sinnerfüllten Leben im Hier und Jetzt führen, sondern zu Ihrem strahlenden, unglaublichen menschlichen Potential.